



RINKER CAPTIVA 216 BR

Gutmütiger Flitzer

Die Rinker Captiva 216 BR ist ein Bowrider, der auch bei etwas rauherem Wasser noch gutmütige Fahreigenschaften bietet. Sie ist das drittkleinste Boot aus dem Rinker-Sportbootprogramm und auch nur als Bowrider erhältlich. Ab der nächsten Modellgröße, von 23 Fuß an, gibt es von der Werft aus dem amerikanischen Syracuse / Indiana auch eine gedeckte Version mit Bugkabine.

Von Michael Häßler



Ultramarin in Kressbronn ist seit Kurzem Ansprechpartner für die amerikanische Traditionsmarke. Rinker fertigt seit 1930 Motorboote und ist nach eigenen Angaben der älteste US-amerikanische GfK-Hersteller. Er liefert in 40 Nationen.

Eine Faustregel besagt, dass 21 Fuß das untere Ende für Gleitboote darstellen, die auf einem großen Binnensee wie dem Bodensee auch bei schlechterem Wetter noch sinnvoll gefahren werden können. Kürzere Boote bekommen mit zunehmender Wellenhöhe Probleme.

Von dieser Regel bildet auch die Rinker Captiva 216 BR keine Ausnahme, und Welle hatte es an unserem Testtag vor Kressbronn für das

kleine Boot schon ordentlich. Vereinzelt ließen sich Schaumkronen blicken. Die Rinker verhielt sich dabei aber, für ein Motorboot dieser Größe, ausgesprochen gutmütig, egal ob die Welle seitlich, von hinten oder von vorne kam, und ließ sich immer sauber auf Kurs halten. Auch bei höherem Tempo machte das Boot einen äußerst soliden Eindruck und blieb kursstabil in seiner Spur. Auch wiederholte, schnelle Kursänderungen konnten diesen Eindruck nicht widerlegen.

Mit der am Bodensee maximal erlaubten Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern hatte das Boot keinerlei Probleme. Dieses Tempo stellte sich darüber hinaus als angenehme

Maße:

Lüa 6,40 m, Breite 2,57 m

Gewicht:

ca. 1659 kg

Motorisierung:

Mer cruiser 5,0 MPI, 260 PS

Preis Ausstellungsboot:

50 990 Euro



Reisegeschwindigkeit mit ruhigem Motorlauf und ökonomischem Verbrauch dar. Der V8-Mercruiser mit 5 Litern Hubraum und 260 PS am Doppelpropeller hat aber noch deutlich mehr in petto und soll das Boot bis auf über 80 Stundenkilometer beschleunigen, wenn's denn mal sein muss. Reichlich Leistung ist also vorhanden, auch wenn diese am Bodensee gar nicht genutzt werden darf.

Die von uns gefahrene Rinker Captiva 216 BR war als Ausstellungsboot auf der Interboot zu sehen. Als Sonderausstattung verfügt sie über Bug- und Cockpitverdeck, eine Türe zum Bug, ein Einlegepolster für das Bugcockpit, einen Cockpittisch und die Cockpitpersenning. Als Preis ruft Ultramarin in Kressbronn 50990 Euro für den Bowrider auf, der bereits in der Serienausstattung relativ reichhaltig ausgerüstet ist und beispielsweise schon über ein Sonnenverdeck, Badeleiter sowie ein Autoradio verfügt. Auch die „amerikanische Standard-Eisbox“ ist bereits mit an Bord und ihr Inhalt ist durch einen Ausschnitt im Polster leicht zu erreichen.

Überhaupt verfügt das Boot über einige pfiffige Ideen. So ist in der Heckliege auch die Öffnung für den Mülleimer untergebracht und ein Polsterteil lässt sich als Rückenliege schräg stellen. Auch kann man ein Polstersegment umklappen,

um einen Durchgang zur Plattform zu bekommen.

Stauraum gibt es unter den Polstern, unterm Cockpitboden und im Motorraum. Als sichere Ablage für Kleinteile wie Armbanduhr, Brille, Schlüsselbund oder Handy bieten sich zahlreiche Schwalbennester an der Cockpitwand oder auch eine der vielen amerikanischen Getränkehalter an. Wo es sinnvoll ist, verfügt das Boot über stabile Handläufe.

Die Rinker macht nicht nur einen durchdachten Eindruck, sondern lässt auch bei der Bauqualität keine Zweifel aufkommen, sofern man das in der kurzen Zeit bei einem Neuboot beurteilen kann. Sowohl die GfK-Arbeiten als auch die Polsterung, die Montage der Technik oder die Beschlagsausstattung machen einen guten Eindruck. Allenfalls könnten die Klampen etwas größer sein, um auch mal zwei Festmacher darauf unterzubringen. >>>



Das Bugcockpit: Aufwendige Polsterung mit viel Stauraum darunter, Lautsprecher und Getränkehalter. Der Teppich gehört zur Serienausstattung und die Polster können auch als Liege genutzt werden. Die Handläufe sind an der richtigen Stelle platziert und können auch dazu genutzt werden, um im Hafensender zu befestigen.

TECHNIK

Kernstück dieses Bootes ist der 260 PS starke Mercruiser V8 mit fünf Litern Hubraum, der normalerweise für die Rinker 216 gar nicht vorgesehen ist und wegen Lieferschwierigkeiten beim kleineren Mercruiser 4,3 Liter V6 mit 220 PS ersatzweise zur Interboot eingebaut wurde. Standardoptionen sind ein 4,3 Liter V6 mit 220 PS und der 5,7 Liter mit 300 PS von Mercruiser sowie ein 200 PS starker V6 und ein V8 mit 300 PS von Volvo Penta. Optional können Assistenzsysteme wie digitale Motorsteuerung, elektronische Motordaten oder ein Tempomat geordert werden. Auch verschiedene Antriebe oder Trimmklappen sind lieferbar.

Ein Audiosystem mit CD-Player und Bluetooth-Anbindung ist bereits serienmäßig enthalten und ein „R-Paket“ mit Wakeboardtower, Unterwasserbeleuchtung, Subwoofer und anderem Zubehör hilft, das Boot nicht nur optisch, sondern auch akustisch ins sportlich-dynamische Licht zu rücken. Wem das nicht ausreicht, der kann noch die „Powersound“-Auspuffanlage ordern.





Die Rinker 216 Captiva bietet alles, was man von einem Boot in diesem Marktsegment erwartet. Was vorhanden ist, ist gut gelöst und was nicht vorhanden ist, braucht man auch nicht. Insbesondere die Polsterung ist sehr aufwendig gestaltet. Das Bimini-Top gehört zum Standard-Lieferumfang. Zum Wakeboardfahren kann optional ein klappbarer Wakeboardtower mit zusätzlichen Lautsprechern montiert werden.



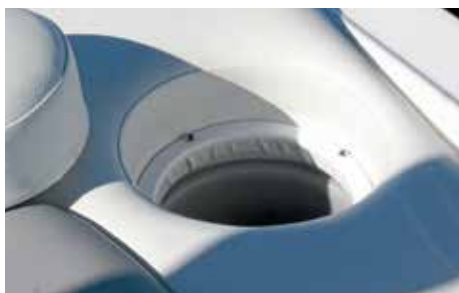
Stauraum für große Ausrüstungsteile unter dem Cockpitboden.



Steuerstand mit klassischen Rundinstrumenten und Schaltern für die Bordstromverteilung. Die Logge misst in amerikanischen Meilen pro Stunde und hat eine innere Skala für nautische Einheiten.



Die Polsterung des Bootes macht auch qualitativ einen guten Eindruck.



„Einwurf“ für den Mülleimer auf der „Liegewiese“.



Auch der Zugang zur Eisbox erfolgt durch das Polster.



Die serienmäßige Soundanlage lässt sich mit zusätzlichen Boxen, Endstufen und Subwoofern noch ausbauen.



Das Polster kann für den Zugang zur Plattform hochgeklappt werden. Darunter befindet sich Stauraum.

UNSER FAZIT

Mit der Rinker Captiva 216 BR bekommt man viel Boot fürs Geld, das keine Schwächen aufweist, zumal es am Bodensee auch die Version mit der kleinsten Motorisierung mit 200 PS tut. Diese Leistung sollte unter normalen Umständen auch bei mit sieben Personen voll besetztem Boot ausreichen, um ins Gleiten zu kommen. Wer außergewöhnliche Ansprüche als Wasserski-Zugboot befriedigen möchte, kauft sich sehr wahrscheinlich gleich ein spezialisiertes Wasserski- oder Wakeboardboot. Derjenige, der trendsportliche Ambitionen hegt, kann das Boot mit einem Wakeboardto-

wer ordern und bekommt in einem attraktiven Zubehörpaket gleich noch das Ankergeschirr, Wasserski-Spiegel, Subwoofer, Fernbedienung für die Soundanlage, Unterwasserbeleuchtung und neben anderen Dingen auch spezielle Grafiken am Rumpf geliefert. Auch Wakeboardhalterungen sind lieferbar.

Was man noch zum Kaufpreis dazurechnen muss, ist das beim Vorführboot schon enthaltene Cockpitverdeck oder gleich das Persenningpaket für rund 1500 Euro. Ein Trailer für 4160 Euro macht sowohl im Sommerurlaub als auch beim Winterlager unabhängig. Ohne Aufpreis kann zwischen zahlreichen Polster- und Rumpffarben gewählt werden. ■

DATEN

Länge über alles	6,90 m
Breite	2,57 m
Tiefgang	0,51 m
Leergewicht	1700 kg
Motorisierung	200 – 300 PS
Tank	155 l
Motor	versch. Optionen

Testmotorisierung:

MerCruiser 5.0 MPI, 260PS

Basispreis ab:

49 451 Euro

Preis Testboot mit Motor und Ausstattung:

ca. 50 990 Euro

Vertrieb:

Ultramarin, Im Wassersportzentrum 10,
D-88079 Kressbronn-Gohren,
Tel. +49 (0) 75 43 / 96 60-0,
www.ultramarin.com

Hersteller:

Rinker, Syracuse / USA

Stärken und Schwächen

- + Bauqualität
- + Detaillösungen
- + Preis / Leistung
- + Fahreigenschaften
- + gutes Einsteiger- und Allroundboot

